

Bürgerbüro Franziska Leschewitz Hugo-Cassirer-Str. 7 13587 Berlin

## **Bürgerbüro** Franziska Leschewitz

Hugo-Cassirer-Str. 7  
13587 Berlin

Telefon 030 / 37 46 38 90  
Telefax 030 / 37 46 38 91

post  
@franziskaleschewitz.de

### **Presseerklärung**

Berlin, den 1. Juli 2021

## **Zustand der Gewobag-Bestände in Spandau**

Zu den Antworten der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen auf ihre gestellten schriftlichen Anfragen Drs. 18/27775 und 18/27776, erklärt Franziska Leschewitz, Spandauer Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus:

„Die Auskünfte der Gewobag lassen zu wünschen übrig. Dass es in ganz Spandau nur 195 asbestbelastete Wohnungen geben soll, ist nicht möglich. Die genaue Zahl müsste sich im fünfstelligen Bereich bewegen. Ich habe daher beim Senat noch einmal nachgefragt.

Verblüffend ist zudem, dass für Sanierungsmaßnahmen nur 41 Umsetzwohnungen bestehen, die auch fast alle belegt sind. Das deckt sich aber mit meiner Beobachtung, z.B. in der Heerstraße Nord, dass Mieter:innen trotz schadhafter Asbestteile oder Schimmelbildung zum Teil sehr lange warten müssen, bis sie eine Ersatzwohnung angeboten bekommen. Hier muss die Gewobag unbedingt aufrüsten.“

Leschewitz weiter: „Auch die Antworten zu den Missständen im Quartier Heerstraße Nord sind nicht befriedigend. Ein zentraler Punkt ist die niedrige Zahl an Hausmeistern, die im gesamten Quartier aktiv sind. 11 Personen für ein Quartier mit über 5.400 Wohnungen sind einfach viel zu wenige. Das erklärt auch die vielen Beschwerden im Gebiet. Ich unterstütze daher auch die Forderungen nach einer Reintegration der Hausmeister- und Reinigungsdienstleistungen in die Gewobag, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern – und damit auch die Qualität der Arbeit.

Müll und besonders Sperrmüll ist ein enormes Problem im Quartier. Lobenswert ist, dass die Gewobag die Frequenz und Menge der Müllabholung erhöht hat.

# **Bürgerbüro**

Franziska Leschewitz

**DIE LINKE.**  
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Allerdings hat nicht sie die ‚Projektgruppe mit Mietervertretenden eingerichtet‘ (Antwort zu 13), sondern Bewohnerinnen und Bewohner, die genervt waren vom Müllaufkommen, sind selbst aktiv geworden. Die Gewobag musste zum Jagen getragen werden. Dabei sollte die Gewobag die Herstellung der Sauberkeit, sowohl beim Müll, als auch bei der Ungezieferbekämpfung, zu ihrer Toppriorität im Quartier machen. Nach dem Rückkauf gab es eine hohe Euphorie auf Besserung der Lage der Mieter:innen. Wir drohen dies langfristig zu verspielen.“

Anbei erhalten Sie neben den beiden Anfragen auch ausgewählte Fotos von Mieterinnen und Mietern aus der Heerstraße Nord, die verwendet werden können. Ebenso angehängt ist der Offene Brief „Fremdvergabe von Hausmeister- und Reinigungsleistungen bei der Gewobag AG“.

**Bürgerbüro**

Franziska Leschewitz

**DIE LINKE.**  
im Abgeordnetenhaus von Berlin